

Mitmachen beim PV-Ausbau

Gründung Ulmer und Neu-Ulmer können über eine Bürger-Energie-Genossenschaft etwas tun, damit kommunale Dächer Solarenergie liefern. Die Stadt indes bevorzugt ihre Stadtwerke. Von Carolin Stüwe

Das Ziel ist ehrgeizig: „Wir schaffen die Energie-wende in unserer Region.“ Völlig unverhofft hat sich jetzt die „Donau-Energie“ vorgestellt. Das ist die Bürger-Energie-Genossenschaft, Region Ulm/Neu-Ulm i. G. i. G. heißt es in der Gründungserklärung. Deshalb saß auch noch keiner der Kernteam auf dem Podium bei der Vh-Veranstaltung „Wie schaffen wir es, auch die kommunalen Dächer öffentlicher Gebäude mit Photovoltaik zu belegen?“

Der einzige Referent aus Ulm war neben baden-württembergischen Funktionären von der Deutschen Bahn, dem Landesbetrieb Vermögen und Bau sowie dem Verband der Bürger-Energie-Genossenschaften Baden-Württemberg nur Baubürgermeister Tim von Winning.

Belegung von Dächern stockt

Bei einer anschließenden Fragestunde für die Zuhörer entwickelte sich eine kurze Diskussion zwischen dem Bürgermeister und Vertretern des Gründungsteams der Bürger-Energie-Genossenschaft. Von Winning zeigte sich zwar offen für eine Bürgerbeteiligung, wenn es um PV-Anlagen auf öffentlichen Dächern geht. Denn dann könnte die „Belegung“ wieder in Schwung kommen, während sie momentan stockt.

Allerdings: Die Stadt werde immer ihren eigenen Energieversorger, die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm, als Investor in PV-Anlagen auf kommunalen Dächern vorziehen. Denn diese städtische Abteilung produziere als GmbH Energie und finanziere den Öffent-



Für das Kloster Wiblingen ist der Landesbetrieb Vermögen und Bau zuständig. Er will alle Dächer seines Bereichs mit PV-Anlagen ausstatten. Der Denkmalschutz möchte aber mitreden. Foto: Matthias Kessler

„Donau-Energie“ ist schon gut vernetzt

Hervorgegangen ist das Kernteam, das aus Solarenergie- und Windkraftexperten sowie Energieberatern besteht, aus dem AK Energie der Lokalen Agenda Ulm 21. Das Gründungsteam ist gut vernetzt mit den Städten Ulm und Neu-Ulm, den Gemeinden der Region, mit Wohnungsbau-Genossenschaften sowie mit Stiftungen. Mehr unter www.donau-energie.org, Kontakt info@donau-energie.org

chen Nahverkehr. Auch das diene dem Gemeinwohl. Deshalb wünsch er sich von den SWU „mehr Tempo beim PV-Ausbau“, sagte der Baubürgermeister. Wilfried Claus, ebenfalls vom „Donau-Energie“-Kernteam, bat trotzdem darum, „dass die Vorbehalte in der Stadtverwaltung gegen Bürger-Energie-Genossenschaften abgebaut werden“.

Sein Mitsprecher Pitt Hartung sagte auf Anfrage, dass innerhalb der vergangenen drei Wochen schon mehr als 60 Mitglieder gewonnen werden konnten. Das

Ziel bis zum Jahresende 2023 seien 300 Mitglieder, bis Ende 2024 möglichst 1000. „Wir wollen zu einer klimapolitischen Bewegung werden in Ulm und es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, aktiv mitzumachen.“

Da die Genossenschaft in spe zur Gründung einen Businessplan vorlegen muss, könne sie nach Gesprächen mit der Stadt bereits Dachflächen vorweisen, die möglichst bald mit PV-Anlagen belegt werden sollen, sagte Hartung. Etwa auf einer Kita und einer Grundschule. Außerdem habe

man mit der Kirche und mit Sportvereinen Kontakt aufgenommen.

Bei der Podiumsdiskussion konnte Elisabeth Strobel vom landesweiten Verband der Bürger-Energie-Genossenschaften bestätigen, dass solche Genossenschaften auch kleine Anlagen auf kommunalen Dächern übernehmen. Felix Denzinger, Vorstand der Teckwerke Bürgerenergie, ergänzte, dass die Teckwerke ebenfalls mit vielen kleinen Anlagen angefangen haben. Das Mieterstrommodell sei sehr gefragt. Und seit dem Jahr 2017 sind sogar Windkraftanlagen dabei.

Bis 2040 müssen wir klimaneutral werden.

Michael Groh
Deutsche Bahn Südwest

Guido Knappe, Sachgebietsleiter Photovoltaik beim Landesbetrieb Vermögen und Bau, berichtete, dass bei ihnen schon seit 2020 die PV-Pflicht auf Neubauten und auf sanierten Dächern bestehe. Der Landesbetrieb ist unter anderem für die Universität Ulm und das Kloster Wiblingen zuständig. Knappe: „Auch der Denkmalschutz hat sich geöffnet für den PV-Ausbau.“

Michael Groh vom Bereich Südwest der Deutschen Bahn wiederum hat 700 Bahnhöfe unter sich. Dort gelte es, überdachte Bahnsteige und Park & Ride-Plätze mit Solarenergie auszustatten. Das Ziel: „Bis 2040 müssen wir klimaneutral werden.“

Wie Kriege die Klimakrise befeuern

Ostermarsch Nato-Übung mit Kampfjets soll Tonnen von CO₂ in die Luft blasen. Abkehr der bisherigen Politik gefordert.

Ulm. Mit Unterstützung von Friedensbewegungen aus dem Bodenseeraum haben am Samstag rund 300 Menschen am traditionellen Ostermarsch teilgenommen. Tenor: Kriege töten nicht nur Menschen, sie beschleunigen auch die Klimakrise. Start war am Weststadthaus. Dort sprach Pfarrer Rainer Schmid. Mit-Organisator des Ulmer Ostermarsches, forderte Friedensgespräche und wehrte sich gegen den Vorwurf, die Friedensbewegung bestehe aus „Putinverstehern“. Auch habe man nichts mit Rechten am Hut. Man verurteile den völkerrechtswidrigen Angriff durch Russland. „Aber wir verurteilen auch die Nato-Ost-Erweiterung.“

Bei der Kundgebung vor dem Ulmer Rathaus forderte Jacqueline Andres von der Informationsstelle Militarisation in Tübingen eine Abkehr der bisherigen Politik. Nicht nur wegen des Blutvergießens: Kriege und Aufrüstung befeuern die Klimakrise, das Geld dafür solle in Bildung und Gesundheit gesteckt werden. So gelangten durch militärische Übungen – „die Nato hat ja für Juni eine angekündigt“ – Tonnen von Treibhausgasen in die Atmosphäre. Sie bezog sich damit auf ein geplantes Kampfflugzeugmanöver, bei dem rund „220 Kampfflugzeuge und Luftfahrzeuge teilnehmen werden“, so Andres. „Das eskaliert nicht nur die Situation“, es sei klimapolitisch ein Desaster. us

Talking Trees in der Stadt

Universität Der neue Leiter des Botanischen Gartens, Steven Jansen, will noch stärker an die Öffentlichkeit.

Ulm. Der Botanische Garten der Universität Ulm hat einen neuen Leiter. Seit 1. April ist der Ökologe und Botaniker, Prof. Steven Jansen, für „den grünen Schatz der Universität“ verantwortlich, wie es in der Mitteilung heißt. Er folgt damit auf Prof. Marian Kazda, der wie berichtet Ende März in Ruhestand gegangen ist.

Die wissenschaftlich und für den Unterricht genutzte Gartenanlage auf dem Oberen Eselsberg gehört zu den größten und bedeutendsten Botanischen Gärten in Deutschland. „Sie ist ein Besuchermagnet und in Stadt und Region sehr beliebt.“ Er hat eine Fläche von 28 Hektar, rund 5000 verschiedene lebende und 80 000 herbarisierte Pflanzen.

„Neben den fünf Gewächshäusern gehören zu dieser wissenschaftlichen Gartenanlage nicht nur artenreiche naturnahe Lebensräume, sondern auch bewirtschaftete Flächen, die zeigen, wie sich Eingriffe des Menschen auf die Natur auswirken“, erklärt Jansen, der auch Leiter des Instituts für Botanik ist.

Jansen, seit 2009 an der Uni Ulm, forscht zur Wasserversorgung von Pflanzen und auch zum Thema Trockenstress. „Der Wissenschaftler gehört zu den weltweit einflussreichsten Experten für funktionelle Pflanzenmorphologie und den Wassertransport in Pflanzen“, so die Uni. Er tauche mit elektronenmikroskopischer Genauigkeit ein in die Anatomie der Pflanzen und ihrer Leitsysteme.



Steven Jansen, Leiter des Botanischen Gartens. Foto: Elvira Eberhardt

Jansen, der von 2016 bis Ende März 2023 bereits stellvertretender Leiter des Botanischen Gartens war, nutzt diese Anlage seit Jahren sehr intensiv für seine Forschung und für die Lehre. Dazu gehören zum Beispiel botanische Bestimmungsübungen, Exkursionen und Geländeübungen. Als

neuer Leiter wolle der 50-Jährige nun noch stärker in die Öffentlichkeit wirken.

Ein weithin bekannter botanischer Botschafter sei Bertie, die Buche, initiiert von jungen Forschenden aus Jansens Arbeitsgruppe und Aktiven der BUND-Hochschulgruppe. Dieser sogenannte „Talking Tree“ ist mit moderner Sensortechnik ausgerüstet und kann Daten liefern, die uns helfen, Vorhersagen zu treffen, wie der Baum mit zunehmender Trockenheit und steigenden Temperaturen zurechtkommt.

Jansen plane auf der Waldfläche im Botanischen Garten einen „Talking Forest“ für ein Forschungsprojekt zum Klimawandel. In Zusammenarbeit mit der Stadt Ulm sollen zudem im Stadtgebiet zehn Talking Trees installiert werden, die über Ökosystemleistung und Befindlichkeit der Bäume informieren und dafür begeistern sollen. us

Info Mehr Infos und das Jahresprogramm unter: <https://www.uni-ulm.de/einrichtungen/garten>

Unfall Zwei Autofahrer leicht verletzt

Neu-Ulm. Zwei Menschen wurden leicht verletzt bei einem Verkehrsunfall mit Folgen. An der Kreuzung Augsburg-/Glacisstraße hatte am Freitag ein 24-jähriger die Vorfahrt eines 60-jährigen missachtet. Der Aufprall der beiden Autos war so stark, dass das Auto des jungen Mannes gegen das Fahrzeug einer 66-jährigen geschleudert wurde. Beide Pkw rutschten in drei geparkte Wagen. Schaden: 50 000 Euro. Verletzt wurden der Unfallversacher und die 66-Jährige.

Sachschaden Vom Bremspedal gerutscht

Neu-Ulm. Ein Sachschaden von 60 000 Euro entstand am Sonntagabend bei einem missglückten Ausparkmanöver. Eine 34-jährige Autofahrerin wollte mit ihrem Pkw aus einer Parklücke in der Washingtonallee vorwärts herausfahren. Dabei rutschte ihr Fuß vom Bremspedal und sie fuhr frontal gegen zwei Fahrzeuge, die gegenüber dieser Parklücke geparkt waren, teilt die Polizei mit. Eines der Autos wurde dabei in den Gartenzaun eines angrenzenden Grundstückes geschoben.

Ruhetal Betreuer für die Ferien gesucht

Ulm. Wer Lust hat, gemeinsam mit einer weiteren Person während der Pfingstferien eine Jugendgruppe zu betreuen, kann sich im Ruhetal vorstellen. Das Mindestalter der Bewerberinnen und Bewerber beträgt 16 Jahre. Bei der zu betreuenden Gruppe handelt es sich um rund ein Dutzend Kinder zwischen 7 und 14 Jahren. Wer Interesse hat, kann sich unter sarah.slalib@ejw-ulm.de an Sarah Slalib wenden, die für die Betreuerinnen und Betreuer im Ruhetal zuständig ist.

SÜDWEST PRESSE swp

Ich bin Zusteller:in
Tageszeitung, Post und mehr!

Du kannst austeilen und auch einstecken?

Echt jetzt? Wir suchen noch Unterstützung in der Zustellung der Tageszeitung. Werde jetzt Teil unseres Teams! Starte durch als Zeitungszusteller (m/w/d)!

Wir freuen uns auf Eure Bewerbung.

WhatsApp
T 0172
8187449

NACHT SPATZ

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nachtspatz.de